

Per Chat zum Arzt

Keine Fahrtwege, kaum Wartezeit, wertvolle Expertenmeinungen – immer mehr Patienten profitieren von Telemedizin. Dahinter verbirgt sich mehr als nur die Videosprechstunde mit dem Arzt

Dr. Michael Lang (62)
Neurologe aus Ulm,
Telemedizin-Pionier

»Näher dran an seinen Patienten kann man als Arzt kaum sein«, findet Dr. Michael Lang. Der Ulmer Neurologe hat 2016 mit einem Partner die Plattform *PatientConcept* für Telemedizin entwickelt. Damit betreuen er und seine Praxiskollegen 900 Multiple-Sklerose-Patienten – auch wenn sie nicht im Sprechzimmer sitzen.

Auf den ersten Blick fällt in Dr. Michael Langs Behandlungszimmer nichts Besonderes auf: ein weißer Schreibtisch, zwei Stühle, Computer, ein paar Fachbücher im Regal und Kinderzeichnungen an der Wand. Und doch wird hier Medizingeschichte geschrieben: Der Ulmer Neurologe behandelt seine Patienten nicht nur in seinem Sprechzimmer, sondern auch per Telemedizin. Er schüttelt am Tag etwa 30 Patienten persönlich die Hand und überwacht mit seinen Praxiskollegen die Gesundheit von 900 Patienten mit Multipler Sklerose (MS). Drei speziell ausgebildete Krankenpflegerinnen, sogenannte MS-Nurses, unterstützen Lang und seine Kollegen.

Das Ulmer Telemedizin-Projekt läuft bereits seit drei Jahren. Die Bilanz von Michael Lang fällt enthusiastisch aus: „Es ist eine fantastische Möglichkeit sowohl für die Patienten als auch für uns Ärzte, die Therapie zu optimieren.“ Über die Software *PatientConcept* kann Lang die Daten jedes seiner Patienten aufrufen. Die zugehörige App ermöglicht es diesen, ihren aktuellen Gesundheitszustand mitzuteilen: Wie ist heute ihre Stimmung? Hat sich das Gangbild



Der Arzt in der Hosentasche
Patientin Ina Meier* trägt im Online-Tagebuch ein, wie es ihr geht. Ihr Arzt überprüft die Werte und kann notfalls eingreifen
(* Name der Patientin von der Redaktion geändert)